

kurzer Bericht über die Ergebnisse der Salvarsansättigungsbehandlung (Münch. med. Wschr. 1932, 1987).

Außerdem demonstrierte Fischer (Solingen) einen Fall zur Diagnose (histologisch Lichen ruber planus; Arsen ohne Erfolg). Diskussion brachte keine Klärung. Engelhardt.

Dänische Dermatologische Gesellschaft, Kopenhagen.

Sitzung vom 7. XII. 1932. Vorsitzender: Kissmeyer. Schriftführer: Finsen.

Genner: Erythema induratum (?).

30jährige Frau hat an Gewicht abgenommen und schlechten Appetit. Sie hat seit einiger Zeit empfindliche rote Infiltrate auf der Hinterseite des linken Crus. Hämoglobin 67%. In den Rändern des Infiltrates kleine Knötchen. Biopsie: chronische Entzündung. Wassermann und Kahn negativ. Pirquet stark positiv. Lichtbäder beeinflussen nicht die Krankheit.

Kissmeyer: Ulcus cruris bei hämolytischem Ikterus.

Patientin hat einen typischen hämolytischen Ikterus; sie hat seit längerer Zeit Ulceration auf dem unteren Drittel des linken Crus. Hämoglobin 33%. Die Heilung findet sehr schnell statt, wenn Patientin im Bette bleibt. Bei Patienten mit hämolytischem Ikterus sieht man sehr oft ein Ulcus, welches ursprünglich von deutscher und norwegischer Seite beschrieben worden ist.

Kissmeyer: Rosacea mit Keratitis.

33jährige Frau hat eine typische Rosacea mit Conjunctivitis und Keratitis. Man sieht tiefe, stark weiße Infiltrate in Cornea, zugleich Exkavation von Cornea. Stark entwickelter Pannus mit bedeutender Vascularisation. Diese Rosacea-Keratitis ist speziell von den Rostocker Augenärzten beschrieben worden.

Kristjansen: Diphtheria cutis.

5jähriger Knabe hat in 4 Jahren „Ekzem“ gehabt. Er hat jetzt zahlreiche Folliculitiden im Haarboden. Als man Diphtheriebacillen im Nasensekret fand, untersuchte man auch die Abscesse im Haarboden und fand hier Reinkulturen von Diphtheriebacillen. Therapie: Röntgen zur Epilation und Trypaflavin.

Kristjansen: Dermatitis herpetiformis mit psoriasiformer Umbildung.

50jähriger Mann hat seit 5—6 Jahren große Bullae an verschiedenen Stellen am Körper. Die Bullae verwandeln sich in excorierte Flächen, die allmählich psoriasiform umgebildet werden. 10% eosinophile Leukocyten. — Aussprache: Kissmeyer und Bang meinen, daß es sich evtl. um eine Mycosis fungoides handelt.

Kissmeyer: Dermatitis herpetiformis vegetans.

17jähriges Mädchen hat eine Dermatitis herpetiformis-ähnliche Krankheit; auf den Genitalen ist die Krankheit aber einem Pemphigus vegetans sehr ähnlich. Nach Arsenik und salzfreier Diät starke Besserung.

From-Jørgensen (a. G.): Lichen ruber.

Patientin hat ursprünglich eine Pityriasis rosea gehabt, die sich allmählich in einen Lichen ruber umgebildet hat.

Haxthausen: Kälteurticaria.

51jähriger Mann. Wenn man die Haut abkühlt, typische Urticaria. Nach Abkühlung fällt die Hauttemperatur zuerst, wird aber später normal.

Reyn jun. (a. G.): Chrysanthemumdermatitis.

Patientin ist seit 10 Jahren Blumenverkäuferin. Erst in den letzten 1½ Jahren Ekzem, wenn sie mit Chrysanthemen in Berührung kommt. Läppchenprobe positiv.

Halberg (a. G.): Strictura recti nach Lymphogranuloma inguinale.

Patientin ist früher demonstriert worden. Die Strikturen dehnt sich bis zum Colon descendens aus. (Vgl. dies. Zbl. 43, 133.)

Außerdem wurden vorgestellt: 1. Genner: Ein Fall von atypischer Psoriasis; 2. Hemiatrophia facialis progressiva: 13jähriges Mädchen. Auf der Stirn und am Halse große atrophische Flecke. — From-Jørgensen (a. G.): Fall von Lichen ruber. — Emanuel (a. G.): 2 Fälle von Lupus erythematodes. — Reyn jun. (a. G.): Fall von Cutis laxa. Harald Boas (Kopenhagen).

Ungarische Dermatologische Gesellschaft, Budapest.

Offizieller Bericht. Sitzung vom 14. X. 1932. Vorsitzender: L. Nékám.

Somogyi, S.: Necrosis cutis.

34jähriger Mann. Nach Salzsäureverätzung vor 1½ Jahren entstanden. In linearem Narbengewebe 3 linsengroße, mit Krusten bedeckte Öffnungen, aus welchen sich auf Druck breiartige Gewebsbröckeln entleeren.